

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/56318285/ueffelder-spd-unternimmt-neuen-anlauf-fuer-eine-ortsumgehung>

Ausgabe: Bramscher Nachrichten

Veröffentlicht am: 10.08.2011

Ueffelner SPD unternimmt neuen Anlauf für eine Ortsumgehung

be Ueffeln

be Ueffeln. Alte Pläne für eine Ortsumgehung der B218 in Ueffeln möchte die SPD reaktivieren. Beim Ortstermin mit Experten erläuterten die Kommunalpolitiker am Mittwoch warum.



Der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Uwe Beckmeyer (3. v.l.) lässt sich zusammen mit Landratskandidat Frank Stiller (2.v.r.) von den Ueffelern die Pläne für eine Ortsumgehung er

Uwe Beckmeyer, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, ließ sich die Sachlage erklären. Den Ort für das Gespräch hatten die Ueffelner Genossen geschickt gewählt: Durch den Kreisel am Ortseingang im Hintergrund donnerte während des Gesprächs ein Lkw nach dem anderen. Die extrem gestiegene Belastung durch den Schwerlastverkehr ist für SPD-Sprecher Karl-Heinz Pilatus nämlich das Hauptargument für die erneute Forderung.

In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts war eine Ortsumgehung für Ueffeln schon einmal Gegenstand konkreter Planungen. Es gibt einen immer noch gültigen Entwurf für eine Umgehungsstraße nördlich des Dorfes, der auch im Flächennutzungsplan der Stadt festgehalten ist. Schon damals seien die meisten Ueffelner dafür gewesen, doch letztlich scheiterte die Realisierung am Widerstand einiger Geschäftsleute im Ort, die um ihre Existenz fürchteten, sollte die Bundesstraße nicht mehr durch Ueffeln führen.

Die Geschäfte gibt es nicht mehr, dafür sind die Lkw mehr geworden. Mit 19 Prozent des Gesamtverkehrs von 7100 Fahrzeugen am Tag liege er heute schon drei Mal so hoch wie im Bundesverkehrswegeplan für 2015 prognostiziert, betonte Pilatus. Grund für diese Entwicklung seien die vielen „Maut-Flüchtlinge“ von der Autobahn, ergänzte Ralf Bergander, Sprecher der SPD-Fraktion im Bramscher Stadtrat. Die B218 sei für den Schwerlastverkehr die wichtigste Verbindung ins Emsland. Es gehe jetzt darum, mit dem Sachstand von heute die damalige Entscheidung noch einmal neu zu bewerten und einordnen.

Beckmeyer, der vom SPD-Landratskandidaten Frank Stiller begleitet wurde, mochte bei den Genossen keine übertriebene Zuversicht wecken: „Man muss sehen, dass es große Konkurrenz gibt“, sagte er. Vorrangiges Ziel der Ueffelner müsse es sein, bei den zuständigen Stellen in Niedersachsen „die Trommel zu rühren“, denn üblicherweise

werde über den Bundesverkehrsplan, der 2015 neu aufgestellt wird, lediglich eine Quote für die einzelnen Länder festgelegt. Da es in Niedersachsen noch zahlreiche große Autobahnvorhaben gebe, sei die Tendenz, „das Geld bei den Kleinen einzusammeln“.

Die Botschaft sei „angekommen. Die Stadt wird ihre Hausaufgaben machen“, versprach Bergander. Beckmeyer musste danach gleich weiter: Die Merzener wollten ihm erläutern, warum sie dringend eine Umgehungsstraße brauchen. Danach stand noch Badbergen auf dem Terminkalender.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.